

Bambuspfeile

Buch 4, Kapitel 22, Artikel 22.5.6.1

Der Schwedische Bogensportverband bittet um eine Interpretation für den folgenden Sachverhalt:

Sind Pfeile aus Bambus für die Langbogenklasse zulässig?

Antwort des Technischen Komitees:

Bambus kann für den Zweck der Langbogenklasse als Holz angesehen werden. Das Technische Komitee sieht keinen Vorteil bei der Verwendung von Bambuspfeilen gegenüber Holzpfeilen und lässt sie aus diesem Grund in der Langbogenklasse zu. Beides sind Naturmaterialien, die in der Natur wachsen und seit hunderten von Jahren für das Bogenschießen verwendet werden.

Technisches Komitee der WA, 12. August 2019

Genehmigt vom Satzungs- und Regelkomitee der WA, 14. August 2019

Bogenfenster

Buch 4, Kapitel 22, Artikel 22.4.1

Der Schweizerische Bogensportverband bittet um eine Interpretation für den folgenden Sachverhalt:

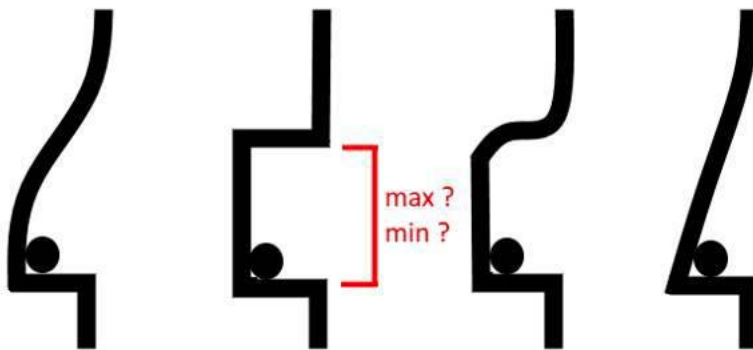
- (i) Muss die Seite des Bogenfensters über die gesamte Länge des Fensters abgeschrägt sein und an dem Punkt, an dem das Fenster an den oberen Wurfarm angrenzt, abgerundet sein, und
- (ii) Kann die Seite des Bogenfensters gerade sein und mit einem rechten Winkel enden, und wenn es mit einem rechten Winkel endet, muss es eine Mindestlänge haben?

Antwort des Technischen Komitees:

Die in den Bildern unten gezeigten Bogenfenster sind zulässig mit der Ausnahme, dass der Bogen auf dem Foto mit dem 90-Grad-Winkel am oberen Ende des Bogenfensters und das zweite Beispiel auf dem Bild in den Klassen nicht zulässig sind, in denen Visiere verboten sind. Der flache Bereich am oberen Ende des Bogenfensters kann zu einfach zum Zielen und Entfernungsmessen verwendet werden. Für Klassen, in denen Visiere verboten sind, muss der obere Teil des Bogenfensters einen Radius beinhalten, damit es keinen „flachen“ horizontalen Bereich gibt, der dem Schützen einen Vorteil beim Zielen oder Entfernungsmessen verschafft. Das Technische Komitee sieht derzeit keinen Bedarf, die Länge des Bogenfensters einzuschränken oder nur abgewinkelte Bogenfenster zuzulassen. Gerade Bogenfenster sind zulässig.

Technisches Komitee der WA, 15. August 2019

Genehmigt vom Satzungs- und Regelkomitee der WA, 15. August 2019



Wich Windows Area are legal for Instinctiv and Longbow ?



ILF-System

Buch 4, Kapitel 22, Artikel 22.4.1

Das Feld- und 3D-Komitee der WA bittet um eine Interpretation für den folgenden Sachverhalt:

Was ist ein angemessenes System zum Feststellen der Wurfarme für den zweiten Wurfarm für einen Instinktivbogen, und kann ein Bogen mit dem ILF-System in der Instinktivbogenklasse starten? Artikel 22.4.1 besagt auszugsweise: „Der Bogen darf einen verstellbaren Wurfarm zum Einstellen des Tillers haben, darf aber keine verstellbaren Wurfarmtaschen zum Verändern des Zuggewichtes haben.“

Antwort des Technischen Komitees:

Die Frage, was ein angemessenes System zum Feststellen des zweiten Wurfarms in der Instinktivbogenklasse ist, ist subjektiv. Artikel 22.4.1 besagt, dass der Bogen keine verstellbaren Wurfarmtaschen haben darf. Solange jedoch eine Tasche blockiert ist und während des Wettkampfs nicht verstellt werden kann, ist das Technische Komitee der Ansicht, dass dies eine angemessene Lösung für die Instinktivbogenklasse ist.

Verstellbare Wurfarmtaschen sind nicht zulässig, wenn wir der absoluten Definition der Regel folgen. Es gibt jedoch, und das ist der kritische Punkt, fast keine Bögen auf dem Markt, die diese Regel uneingeschränkt erfüllen.

Wir wissen, dass es nicht die eine beste Lösung gibt, einen Wurfarm in einer verstellbaren Wurfarmtasche festzustellen. Die Kampfrichter legen in ihrem Ermessen fest, ob das „Feststellen“ eines Wurfarms ausreichend fest ist, um sich während des Wettkampfs nicht lösen zu können. In diesem Fall wären ILF-Wurfarme zulässig, solange ein Wurfarm derart festgestellt ist, dass der Kampfrichter der Ansicht ist, dass er während des Wettkampfs nicht verstellt werden kann.

Eine Alternative zum Feststellen des Wurfarms ist folgende: Abgesehen davon, dass die beiden unten sichtbaren Mittelteile in der Instinktivbogenklasse nicht zulässig sind, sind die Tillerschrauben nahezu identisch. Es gibt andere Arten von Wurfarmschrauben und Feststellmethoden, aber die Idee, einen Wurfarm festzustellen, damit er sich nicht weiter verstellen lässt, ist die gleiche. Das Konzept ist es, Abstandshalter oder Unterlegscheiben aus Metall oder Hartplastik zwischen das Mittelstück und die Schrauben (worauf die blauen Pfeilspitzen zeigen) zu platzieren. Der Wurfarm wird soweit auf die Abstandshalter oder Unterlegscheiben angeschraubt, bis er nicht weiter geschraubt werden kann und dies so eine feste, nicht verstellbare Arretierung darstellt. Wenn der Kampfrichter während des Wettkampfs einen Abstand zwischen dem Abstandshalter oder der Unterlegscheibe und dem Mittelstück oder der Kante sieht, weiß er, dass die Schraube verstellt wurde. Diese Lösung ermöglicht es dem Schützen, das von ihm oder ihr gewünschte Gewicht einzustellen mit festen Abstandshaltern, die den Bereich ausfüllen und den Wurfarm sicher feststellen. Oder der Schütze kann die Schraube des einen Wurfarms ohne Abstandshalter bis zum Maximum einstellen, wenn man ihn dadurch nicht weiter verstellen kann. Wenn der Kampfrichter es verlangt, muss der Schütze nachweisen, dass die Schraube nicht weiter auf den Abstandshalter oder die Unterlegscheibe aufgeschraubt werden kann. Mit dieser Technik zum Feststellen des Wurfarms werden die Bögen nicht beschädigt und man erhält einen festen, nicht verstellbaren Wurfarm.

Hinweis: Die Abstandshalter oder Unterlegscheiben müssen aus hartem Material sein, dass bei Feststellen der Tillerschraube nicht zusammengedrückt wird. Die Kampfrichter können die Abstandshalter oder Unterlegscheiben mit der Spitze eines Nagels prüfen, um sicherzugehen, dass es sich nicht um Gummi oder ein anderes Material handelt, das zusammengedrückt werden kann.

Die vorstehende Alternative ist nur eine von vielen Methoden, und andere Methoden, die für die Kampfrichter zufriedenstellend sind, um einen Wurfarm in einer verstellbaren Wurfarmtasche festzustellen, sind ebenfalls zulässig.